

Zuschauer kamen auf ihre Kosten

Die 27. Kempenicher ADAC-Rallye endete für viele Teilnehmer im Graben statt auf dem Siegerpodest – 26 kamen nicht ins Ziel

Es lag diesmal nicht am Wetter oder an widrigen Straßenverhältnissen, dass viele der 120 Teilnehmer der ADAC-Rallye Kempenich unterwegs die Brocken hinschmeißen mussten. 26 Fahrzeuge kamen nicht in die Gänge oder gaben bei einer der vier Wertungsprüfungen den Geist auf.

KEMPENICH. Für den Lokalmatador Kai Hantel, der sich auf der Haustrasse zusammen mit seinem Co-Pilot Klaus Cousin aus Neuwied gute Chancen ausgerechnet hatte, kam bei der 27. ADAC-Rallye Kempenich das Aus, ehe Bürgermeister Hermann Höfer das erste Fahrzeug auf die Reise schickte. Getriebeschaden, lautete die niederschmetternde Diagnose. Anderen Rallye-Teams wurde ihre zu schnelle Fahrweise zum Verhängnis.

Die wiederum zahlreich am Ortsausgang von Müllenbach versammelten Zuschauer kamen, was Blech- und Flurschäden angeht, voll auf ihre Kosten. Manche mussten fluchtartig ihren vorwitzigen Logenplatz verlassen, um nicht selbst zu Schaden zu kommen. Peter und Timo Michalitschke aus Wesel driften volle Pulle mit ihrem BMW E 30 aus der Kurve und kamen erst im Straßen graben zum Stehen, nachdem sie von einem Hinweisschild jäh gebremst worden waren.

Mit den vereinten Kräften einiger muskulöser Zuschauer wurden sie wieder auf die Strecke zurück geschoben. Zwei Wertungsprüfungen



Das Duo Rosam/Roth aus dem Rhein-Lahn-Kreis küsst bei Müllenbach die Leitplanke und stellte sich in der nächsten Runde quer. ■ Foto: Hans-Josef Schneider

schafften sie mit dem angeschlagenen Gefährt, dann war es endgültig vorbei. Darius Drzencia und Alexander Schmitt vom MSC Adenau legten bis zum zweiten Müllenbach-Ritt noch aussichtsreich in den Rennen, dann aber leisteten sie sich mit ihrem Ford Escort RS 2000 eine Zeit von über 18 Minuten, die sie auf den letzten Platz zurückwarf.

Sehens- und bewundernswert das Auftreten der zahlreichen Youngtimer – nicht nur wegen ihrer nostalgischen Fahrzeuge, sondern auch wegen der Routine ihrer Piloten. Den besten Eindruck von den lokalen Größen hinterließ Pe-

ter Schaaf aus Mayen, der diesmal als Beifahrer neben Stefan Schlesack (Remscheid) in einem Ford Escort RS 2000 saß und einen hervorragenden 18. Rang belegte. Platz 30 in der Gesamtwertung und den Klassensieg erkämpften sich Stefan Mannheller und Thomas Rausch (Meuspath/Barweiler). Auf Rang 48 kam MSC-Vorsitzender Wolfgang Müller mit seinem Beifahrer Günter Ellingen am Steuer eines zitronengelben Porsche 911 – immerhin acht Plätze besser als im Vorjahr.

Klaus-Peter Hoffmann (Bad Neuenahr) und Walter Arzdorf (Sinzig) waren deutlich lang-

samer und kamen mit ihrem Opel Kadett als 65. und Fünfter ihrer Klasse über die Ziellinie. Frank Farber/Carmen Freiberger aus Neuwied, die inzwischen für den MSC Kempenich an den Start gehen, konnten ihren Vorjahres-Gesamtsieg nicht wiederholen, landeten aber auf einem hervorragenden zweiten Platz. Ihnen fehlten am Schluss nur 3,1 Sekunden, um Markus Schmidt/Ulli Weidauer aus Heuchelheim/Gießen auf einem Ford Escort RS 2000 vom Platz an der Sonne zu verdrängen. Dritte wurden mit einem Youngtimer Christoph Schleimer/Dieter Hawranke aus

Obertiefenbach/Kassel. Rallye-Nachwuchsfahrer Mario Fuchs aus Lantershofen mit Copilot Maik Dunker im Daihatsu Charade belegten Platz 45. Für Sven Höfler (Rüber) und Dominik Stuppi (Grafschaft) reichte es indes nur zum 64. Rang. Den Platz auf dem höchsten Treppchen aber verdienten sich die Organisatoren – mit den zahllosen Helfern des ausrichtenden MSC Kempenich an der Spitze.

Das Zusammenspiel der vielen Einsatzkräfte klappte wieder vorzüglich – wie man es bei der Rallye Kempenich seit nunmehr 26 Jahren gewohnt ist. (hjs)